

Antrag

der Abg. Fraktionsvorsitzende Weitgasser und Zweiter Präsident Dr. Huber betreffend
Geothermie

In Salzburg wird immer viel von Wasserkraft sowie Sonnenenergie geredet, dabei wird eine ebenso fast unerschöpfliche Energiequelle nicht berücksichtigt. Die Geothermie ist eine umweltfreundliche Energiegewinnungsart - sie braucht nicht viel Platz, ist wetterfest, greift kaum in das Ökosystem ein und rentiert sich schnell.

Im Wesentlichen gibt es zwei Formen der Wärmegewinnung durch Geothermie: Die oberflächennahe nutzt den Untergrund bis zu einer Tiefe von 300 Metern und Temperaturen von bis zu 25 Grad für das Beheizen und Kühlen von Gebäuden, technischen Anlagen und Infrastruktureinrichtungen. Bei der tiefen Geothermie bohrt man im Schnitt 2.500 bis 4.500 Meter nach unten, um Energie zu gewinnen. Üblicherweise verwendet man dafür Hydrogeothermie. Dabei wird warmes Wasser aus der Erdtiefe gepumpt, dem die Wärme entzogen wird. Anschließend kommt das Wasser zurück in die Erdtiefe.

Ein großes Problem bei der Erschließung von geothermischen Energiequellen ist die Sicherstellung eines geeigneten Standortes für Bohrungen. In der Umgebung muss sichergestellt werden, dass die Bohrung sicher ohne Risiken zustande kommt. Dafür ist eine Prüfung solcher Standorte notwendig, um sicherzustellen, wo Bohrungen machbar und rentabel sind.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. An die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, mögliche Standorte zu prüfen, um oberflächennahe sowie tiefe Geothermie-Bohrungen in Salzburg durchzuführen und
2. Geothermie-Projekte zu starten, um die Klimaziele 2030 zu erreichen.
3. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 14. Dezember 2022

Weitgasser eh.

Dr. Huber eh.